

**Ortsverband und Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Bornheim**



Dr. Michael Pacyna (Pressesprecher)
Tel.: 02222/5906
Bornheim, 10.03.2005

Sehr geehrte Redaktion,
wir bitten um Veröffentlichung der folgenden Meldung.
Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen

Michael Pacyna

“Stolpersteine“ gegen das Vergessen auch in Bornheim

Bornheim. 60 Jahre nach der Befreiung des Rheinlandes von der NS-Diktatur stellte der Grüne Ratsherr Hans-Dieter Wienand nun den Antrag an den Rat der Stadt Bornheim an der Aktion „Stolpersteine“ für eine bleibende Erinnerung an die aus der Stadt Bornheim deportierten NS-Opfer teilzunehmen.



Was sind Stolpersteine: Manche blinken in der Sonne, manche haben ein witterungsbedingt dumpfes Aussehen, doch allen gemeinsam ist, dass sie vielfältige Gefühlsreaktionen hervorrufen können. Es sind die Worte "Hier wohnte", gefolgt von den Namen und Schicksalsdaten der deportierten NS-Opfer, die einige Passanten innerlich stolpern und auf einem Gehweg innehalten lassen, während sich andere auf etwas gestoßen fühlen könnten, was sie lieber ignorieren würden.

Sich den 10 mal 10 Zentimeter großen Messingtafeln mit der vom Künstler Gunter Demnig eingestanzten Schrift zu entziehen, dürfte umso schwerer fallen, je mehr Stolpersteine überall dort existieren wo Mitbürger/innen verschleppt wurden. Diese Plaketten werden plan vor den Häusern im öffentlichen Straßenraum auf Dauer verlegt, denn sie gehen nach dem Verlegen als Schenkung in den Besitz der Stadt Bornheim über. Wienand: „Sie können das Gedenken in unsere unmittelbare

Lebensmitte rücken, ebenso den Blick auf ein vertrautes Umfeld und das Bewusstsein der Anwohner verändern: Aus unserer Straße, unserem Haus wurde jemand deportiert, vielleicht sogar aus meiner Wohnung...?“

Die Stolpersteine in Bornheim sollen wie in anderen Kommunen über Patenschaften finanziert werden. Paten können Privatpersonen werden, aber auch Vereine, Schulen, Schulklassen, Städte, Stadtteile, Parteien, Stiftungen, Firmen etc. Da Patenschaft für einen Namen inklusive aller Vor- und Verlegearbeiten nur 95 Euro kosten, hoffen die Bornheimer Grünen, dass sich möglichst viele an dieser Aktion beteiligen. Wienand selbst kündigte an, für zwei Steine die Patenschaft übernehmen zu wollen. Der Grüne Ortsverband beschloss am vergangenen Dienstag einstimmig, die Kosten für drei weitere Erinnerungssteine zu übernehmen. Jetzt fehlt nur noch die Zustimmung der Stadt, die Bürgersteig für diese Aktion zur Verfügung zu stellen und die vom NS-Regime verfolgten Bornheimerinnen und Bornheimer aus dem Stadtarchiv „der Vergessenheit zu entreißen“.